



Gebrauchsinformation: Information für Patienten

Quetiapin TAD® 50 mg Retardtabletten Quetiapin TAD® 150 mg Retardtabletten Quetiapin TAD® 200 mg Retardtabletten Quetiapin TAD® 300 mg Retardtabletten Quetiapin TAD® 400 mg Retardtabletten

Quetiapin

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Quetiapin TAD und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Quetiapin TAD beachten?
3. Wie ist Quetiapin TAD einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Quetiapin TAD aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Quetiapin TAD und wofür wird es angewendet?

Quetiapin TAD enthält den Wirkstoff Quetiapin. Dieser gehört zu einer Gruppe von Arzneimitteln, die Antipsychotika genannt werden. Quetiapin TAD kann zur Behandlung verschiedener Krankheiten angewendet werden, wie:

- Bipolare Depression und depressive Erkrankungen (Episoden einer Major Depression): Hier fühlen Sie sich traurig. Es kann vorkommen, dass Sie sich niedergeschlagen fühlen, sich schuldig fühlen, ohne Kraft sind, Ihren Appetit verlieren oder nicht schlafen können.
- Manie: Hier können Sie sich möglicherweise sehr aufgeregert, in Hochstimmung, aufgewühlt, enthusiastisch oder überaktiv fühlen oder ein verminderter Urteilsvermögen haben und dabei aggressiv oder aufbrausend sein.
- Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Für die Behandlung von depressiven Erkrankungen (Episoden einer Major Depression) wird Quetiapin TAD zusätzlich zu einem anderen Arzneimittel, das bereits für die Behandlung dieser Erkrankung angewendet wird, eingenommen.

Auch wenn Sie sich besser fühlen, kann es sein, dass Ihr Arzt Ihnen weiterhin Quetiapin TAD verordnet.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Quetiapin TAD beachten?

Quetiapin TAD darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Quetiapin oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile von Quetiapin TAD sind
- wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen:
 - bestimmte Arzneimittel gegen HIV-Infektionen
 - Azol-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel gegen Pilzinfektionen)
 - Erythromycin- oder Clarithromycin-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Infektionen)
 - Nefazodon-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel gegen Depressionen).

Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie Quetiapin TAD einnehmen.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Quetiapin TAD einnehmen, wenn:

- Sie oder jemand in Ihrer Familie an Herzproblemen, z. B. Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelschwäche oder Herzmuskelentzündung leiden oder gelitten haben oder wenn Sie Arzneimittel einnehmen, die Ihren Herzschlag beeinflussen können.

- Sie niedrigen Blutdruck haben.
- Sie bereits einen Schlaganfall erlitten haben, insbesondere wenn Sie älter sind.
- Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.
- Sie jemals einen Krampfanfall hatten.
- Sie an der Zuckerkrankheit leiden oder bei Ihnen das Risiko einer Zuckerkrankheit besteht. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, überprüft Ihr Arzt möglicherweise Ihre Blutzuckerwerte, solange Sie Quetiapin TAD einnehmen.
- Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Für die Behandlung von depressiven Erkrankungen (Episoden einer Major Depression) wird Quetiapin TAD zusätzlich zu einem anderen Arzneimittel, das bereits für die Behandlung dieser Erkrankung angewendet wird, eingenommen.

Auch wenn Sie sich besser fühlen, kann es sein, dass Ihr Arzt Ihnen weiterhin Quetiapin TAD verordnet.

3. Wie ist Quetiapin TAD eingenommen?

Gebrauchsinformation: Information für Patienten

Informieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich, wenn Sie eine der folgenden Beschwerden haben:

- Akute generalisierte exanthematische Pustulose (AGEP), kleine, mit Eiter gefüllte Bläschen
- Erythema multiforme (EM), Hautausschlag mit juckenden, roten, unwillkürliche, rhythmische Muskelzuckungen, einschließlich der Muskeln, welche die Augenbewegung kontrollieren, Unruhe, Halluzinationen, Koma, übermäßiges Schwitzen, Zittern, übermäßige Reflexe, erhöhte Muskulärspannung, Körpertemperatur oberhalb 38 °C (Serotoninsyndrom). Falls eines dieser Symptome bei Ihnen auftritt, nehmen Sie Quetiapin TAD nicht weiter ein und wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt oder suchen Sie umgehend einen Arzt auf.
- Sie eine Erkrankung haben oder hatten, bei der Sie für kurze Zeit aufgehört haben, während Ihres normalen Nachtschlafes zu atmen (eine sogenannte „Schlafapnoe“) und Sie Arzneimittel einnehmen, die Ihre normale Hirnfunktion dämpfen (Beruhigungsmittel).

Sprechen Sie bitte zunächst mit Ihrem Arzt, bevor Sie eines Ihrer Arzneimittel absetzen.

Gewichtszunahme

Bei Patienten, die Quetiapin TAD einnehmen, wurde eine Gewichtszunahme

empfohlenen maximalen täglichen Natriumaufnahme mit der Nahrung.

200 mg Retardtabletten:

Dieses Arzneimittel enthält 19,38 mg Natrium (Haupatabstotteil von Kochsalz/ Speisesalz) pro Tablette. Dies entspricht 0,73 % für einen Erwachsenen

empfohlenen maximalen täglichen Natriumaufnahme mit der Nahrung.

300 mg Retardtabletten:

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/ anwenden oder kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/ angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen/ anzuwenden.

Informieren Sie Ihren Arzt unverzüglich, wenn bei Ihnen eines der folgenden Anzeichen auftritt, nachdem Sie Quetiapin TAD eingenommen haben:

• eine Kombination aus Fieber, starker Muskelsteifheit, Schwitzen oder eingetriebem Bewusstsein (eine Störung, die als „malignes neuroleptisches Syndrom“ bezeichnet wird). Es kann eine sofortige medizinische Behandlung erforderlich sein.

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen:

• Arzneimittel zur Behandlung von Epilepsie (wie Phenytoin oder Carbamazepin).

- unkontrollierbare Bewegungen, hauptsächlich Ihres Gesichtes oder der Zunge.
- Schwindel oder ein starkes Schläfrigkeitsgefühl. Dies kann bei älteren Patienten zu einem erhöhten Risiko für unfallbedingte Verletzungen (Stürze) führen.
- Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.
- Sie jemals einen Krampfanfall hatten.
- Sie an der Zuckerkrankheit leiden oder bei Ihnen das Risiko einer Zuckerkrankheit besteht. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, überprüft Ihr Arzt möglicherweise Ihre Blutzuckerwerte, solange Sie Quetiapin TAD einnehmen.
- Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Hautreaktionen (SCARs) berichtet, die lebensbedrohlich oder tödlich sein können. Diese manifestieren sich häufig durch:

• Stevens-Johnson-Syndrom (SJS), ein ausgedehnter Ausschlag mit Blasen und Abschälen der Haut, insbesondere im Bereich von Mund, Nase, Augen und Genitalien

• Toxisch-epidermale Nekrose (TEN), eine schwerwiegendere Form, die ein ausgedehntes Abschälen der Haut verursacht

• Arzneimittel, die einen Einfluss auf Ihren Herzschlag haben, z. B. Arzneimittel, die ein Ungleichgewicht der Elektrolyte (hiedige Kalium- oder Magnesiumspiegel) auslösen können, wie Diuretika (harnfördernde Tabletten) oder bestimmte Antibiotika (Arzneimittel gegen Infektionen).

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Betreiben von Maschinen

Ihre Tabletten können Sie schlafig machen. Führen Sie kein Fahrzeug und bedienen Sie keine Werkzeuge oder Maschinen, solange Sie Ihre individuelle Reaktion auf die Tabletten nicht kennen.

• Nehmen Sie die Tabletten nicht zu, wenn Sie eine erhöhte Anzahl von weißen Blutzellen haben (Eosinophilie).

Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck

• Arzneimittel, die Barbiturate enthalten (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Schlafstörungen).

• Schizophrenie oder Lithium-haltige Arzneimittel (andere antipsychotisch wirkende Arzneimittel).

Arzneimittel, die einen Einfluss auf Ihren Herzschlag haben, z. B.

• Arzneimittel, die ein Ungleichgewicht der Elektrolyte (hiedige Kalium- oder Magnesiumspiegel) auslösen können, wie Diuretika (harnfördernde Tabletten) oder bestimmte Antibiotika (Arzneimittel gegen Infektionen).

• Sie wissen, dass die Anzahl Ihrer weißen Blutzellen schon einmal erniedrigt war (verursacht durch Arzneimittel oder aus anderer Ursache entstanden).

• Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Informieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich, wenn Sie eine der folgenden Beschwerden haben:

• Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.

• Sie jemals einen Krampfanfall hatten.

• Sie an der Zuckerkrankheit leiden oder bei Ihnen das Risiko einer Zuckerkrankheit besteht. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, überprüft Ihr Arzt möglicherweise Ihre Blutzuckerwerte, solange Sie Quetiapin TAD einnehmen.

Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck

• Arzneimittel, die Barbiturate enthalten (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Schlafstörungen).

• Stevens-Johnson-Syndrom (SJS), ein ausgedehnter Ausschlag mit Blasen und Abschälen der Haut, insbesondere im Bereich von Mund, Nase, Augen und Genitalien

• Toxisch-epidermale Nekrose (TEN), eine schwerwiegendere Form, die ein ausgedehntes Abschälen der Haut verursacht

• Arzneimittel, die einen Einfluss auf Ihren Herzschlag haben, z. B.

• Arzneimittel, die ein Ungleichgewicht der Elektrolyte (hiedige Kalium- oder Magnesiumspiegel) auslösen können, wie Diuretika (harnfördernde Tabletten) oder bestimmte Antibiotika (Arzneimittel gegen Infektionen).

• Sie wissen, dass die Anzahl Ihrer weißen Blutzellen schon einmal erniedrigt war (verursacht durch Arzneimittel oder aus anderer Ursache entstanden).

• Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Informieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich, wenn Sie eine der folgenden Beschwerden haben:

• Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.

• Sie jemals einen Krampfanfall hatten.

• Sie an der Zuckerkrankheit leiden oder bei Ihnen das Risiko einer Zuckerkrankheit besteht. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, überprüft Ihr Arzt möglicherweise Ihre Blutzuckerwerte, solange Sie Quetiapin TAD einnehmen.

Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck

• Arzneimittel, die Barbiturate enthalten (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Schlafstörungen).

• Stevens-Johnson-Syndrom (SJS), ein ausgedehnter Ausschlag mit Blasen und Abschälen der Haut, insbesondere im Bereich von Mund, Nase, Augen und Genitalien

• Toxisch-epidermale Nekrose (TEN), eine schwerwiegendere Form, die ein ausgedehntes Abschälen der Haut verursacht

• Arzneimittel, die einen Einfluss auf Ihren Herzschlag haben, z. B.

• Arzneimittel, die ein Ungleichgewicht der Elektrolyte (hiedige Kalium- oder Magnesiumspiegel) auslösen können, wie Diuretika (harnfördernde Tabletten) oder bestimmte Antibiotika (Arzneimittel gegen Infektionen).

• Sie wissen, dass die Anzahl Ihrer weißen Blutzellen schon einmal erniedrigt war (verursacht durch Arzneimittel oder aus anderer Ursache entstanden).

• Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Informieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich, wenn Sie eine der folgenden Beschwerden haben:

• Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.

• Sie jemals einen Krampfanfall hatten.

• Sie an der Zuckerkrankheit leiden oder bei Ihnen das Risiko einer Zuckerkrankheit besteht. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, überprüft Ihr Arzt möglicherweise Ihre Blutzuckerwerte, solange Sie Quetiapin TAD einnehmen.

Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck

• Arzneimittel, die Barbiturate enthalten (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Schlafstörungen).

• Stevens-Johnson-Syndrom (SJS), ein ausgedehnter Ausschlag mit Blasen und Abschälen der Haut, insbesondere im Bereich von Mund, Nase, Augen und Genitalien

• Toxisch-epidermale Nekrose (TEN), eine schwerwiegendere Form, die ein ausgedehntes Abschälen der Haut verursacht

• Arzneimittel, die einen Einfluss auf Ihren Herzschlag haben, z. B.

• Arzneimittel, die ein Ungleichgewicht der Elektrolyte (hiedige Kalium- oder Magnesiumspiegel) auslösen können, wie Diuretika (harnfördernde Tabletten) oder bestimmte Antibiotika (Arzneimittel gegen Infektionen).

• Sie wissen, dass die Anzahl Ihrer weißen Blutzellen schon einmal erniedrigt war (verursacht durch Arzneimittel oder aus anderer Ursache entstanden).

• Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Informieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich, wenn Sie eine der folgenden Beschwerden haben:

• Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.

• Sie jemals einen Krampfanfall hatten.

• Sie an der Zuckerkrankheit leiden oder bei Ihnen das Risiko einer Zuckerkrankheit besteht. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, überprüft Ihr Arzt möglicherweise Ihre Blutzuckerwerte, solange Sie Quetiapin TAD einnehmen.

Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck

• Arzneimittel, die Barbiturate enthalten (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Schlafstörungen).

• Stevens-Johnson-Syndrom (SJS), ein ausgedehnter Ausschlag mit Blasen und Abschälen der Haut, insbesondere im Bereich von Mund, Nase, Augen und Genitalien

• Toxisch-epidermale Nekrose (TEN), eine schwerwiegendere Form, die ein ausgedehntes Abschälen der Haut verursacht

• Arzneimittel, die einen Einfluss auf Ihren Herzschlag haben, z. B.

• Arzneimittel, die ein Ungleichgewicht der Elektrolyte (hiedige Kalium- oder Magnesiumspiegel) auslösen können, wie Diuretika (harnfördernde Tabletten) oder bestimmte Antibiotika (Arzneimittel gegen Infektionen).

• Sie wissen, dass die Anzahl Ihrer weißen Blutzellen schon einmal erniedrigt war (verursacht durch Arzneimittel oder aus anderer Ursache entstanden).

• Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Informieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich, wenn Sie eine der folgenden Beschwerden haben:

• Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.

• Sie jemals einen Krampfanfall hatten.

• Sie an der Zuckerkrankheit leiden oder bei Ihnen das Risiko einer Zuckerkrankheit besteht. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, überprüft Ihr Arzt möglicherweise Ihre Blutzuckerwerte, solange Sie Quetiapin TAD einnehmen.

Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck

• Arzneimittel, die Barbiturate enthalten (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Schlafstörungen).

• Stevens-Johnson-Syndrom (SJS), ein ausgedehnter Ausschlag mit Blasen und Abschälen der Haut, insbesondere im Bereich von Mund, Nase, Augen und Genitalien

• Toxisch-epidermale Nekrose (TEN), eine schwerwiegendere Form, die ein ausgedehntes Abschälen der Haut verursacht

• Arzneimittel, die einen Einfluss auf Ihren Herzschlag haben, z. B.

• Arzneimittel, die ein Ungleichgewicht der Elektrolyte (hiedige Kalium- oder Magnesiumspiegel) auslösen können, wie Diuretika (harnfördernde Tabletten) oder bestimmte Antibiotika (Arzneimittel gegen Infektionen).

• Sie wissen, dass die Anzahl Ihrer weißen Blutzellen schon einmal erniedrigt war (verursacht durch Arzneimittel oder aus anderer Ursache entstanden).

• Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Informieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich, wenn Sie eine der folgenden Beschwerden haben:

• Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.

• Sie jemals einen Krampfanfall hatten.

